

# Der Gesellschafter

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Ausführendes Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Regensburg

Regelmäßige Beilagen: Fikung und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrwille und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschafter“ Regensburg / Gegründet 1827, Korkstr. 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 5117 / Girokonto 95 Kreispostkasse Regensburg. In Konfliktfällen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfällig

Bezugspreis: In der Stadt Regensburg durch Boten monatlich RM. 1,40 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließl. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 26 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige Zeile ab. deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 1 Pfennig. Text 18 Pfennig für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und in besonderen Blättern kann keine Gewähr übernommen werden. Verlagsleiter: Dr. 55

## Auch die Herzen der Tiroler gehören dem Führer

Innsbrucks schönster Feiertag — Begeisterungstürme beim Empfang und bei der Großkundgebung in der Ausstellungshalle

Innsbruck, 6. April. Innsbruck hat am Dienstag sein schönstes und feierlichstes Kleid angelegt zum Empfang des Führers. Ein Meer von Hakenkreuzfahnen leuchtete in den Straßen und „lieben, trauten Gassen“. Richtig triumphale Buntbänder sind aufgestellt und von den mittelalterlichen Gefirmen und Erkern der Altstadt hängen bunte Profanfächer. Im ganzen Land Tirol ist dieser denkwürdige 6. April zum Feiertag geworden! In einer großen Schneemulde unterhalb des Gipfels der lagenunwobenen „Hau Gitt“ haben Innsbrucker Bergsteiger in mehr als 70 Meter hohen Buchstaben die beiden Worte angebracht: „Ein Volk — Ein Reich!“

Schon in den Mittagsstunden sind über 100000 Menschen in Innsbruck eingetroffen. Die freudige Stimmung, die diese Menschen erfüllt, äußert sich immer wieder in begeisterten Kundgebungen. Kampfbieder der Bewegung klingen auf. Musikanten in den schönen alten Tiroler Volkstrachten marschieren durch die Stadt. In feierlicher Umgebung erwarteten die ungezählten Tausende die Abendstunden, in denen alle Glocken von den Türmen der Kirchen Innsbrucks im Takt mit des Führers Läuten werden.

### Von Klagenfurt nach Innsbruck

Unbeschreiblich schön war die Fahrt des Führers von Klagenfurt nach Innsbruck durch einen der herrlichsten Teile unseres Vaterlandes, durch ein Meer des Jubels, der Begeisterung, der Verehrung, der Liebe und der Dankbarkeit, die dem Schöpfer Großdeutschlands auf der ganzen Erde entgegenkamm. Nach siebenstündiger Fahrt ist der Führer in Innsbruck eingetroffen. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof hatten sich der Landeshauptmann und Gauobmann von Tirol, Christoph, der Landeshauptmann von Vorarlberg, Planensteiner, Bürgermeister Dr. Denz, Landesstatthalter Knöpfeler, General Feurstein und Generalleutnant Döhla eingefunden. Unter nicht endenwollenen Heirufen schreitet der Führer die Front der Ehrenkompanien der Wehrmacht, sowie der Ehrenformationen der Leibstandarte, der H. der Tiroler SA, des NSKK, und des NSKK ab. Dann begrüßt er die in ihren alten malerischen Trachten erschienenen Tiroler Schützenkompanien.

Auf dem ganzen Weg zum Hotel „Tyrol“ begleitete ihn die draufenden Heirufe der glücklichen Tiroler, die auch kein Ende nehmen, als der Führer das Hotel längst betreten hat. Tausende verlangen immer wieder ihren Führer zu sehen und ein wahrer Jubelsturm bricht los, als der Führer auf den Balkon herabsteigt.

### Begrüßung im Tiroler Landhaus

Gegen 19 Uhr tritt der Führer die Fahrt zum Tiroler Landhaus, dem Sitz der Landesregierung in der Maria-Theresien-Strasse, an. Helle Fanfarenklänge grüßen den Führer bei seinem Eintreffen. Im wundervollen Barock-Festsaal des Landhauses grüßen den Führer die ältesten Fahnen der Tiroler Freiheitskämpfer, darunter die in vielen Schlachten blutgetränkte Spingler-Fahne und die Fahne, die Vater Spingler in den Kämpfen am Berg Isel im Jahre 1809 getragen hat. Hier im Saal, wo die führenden Männer der Bewegung, der Wehrmacht und der Behörden aufgestellt genommen haben, richtet Landeshauptmann Christoph an den Führer dankenswerte Begrüßungsworte. Er verwies darauf, daß schon einmal vor 17 Jahren in einer Abstimmung von überwältigendem Ausmaß dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, zu Deutschland zu kommen. Zur Erinnerung an diesen Tag, der jetzt nach 17 Jahren seine Erfüllung gefunden habe, wolle Tirol dem Führer eine Sammlung der Dokumente dieser Abstimmung überreichen.

Verzückt dankt der Führer allen Tirolern für den Empfang, den sie ihm auf seiner Fahrt

## Treuebotschaften aus allen Gauen

Meldefahrer des NSKK überbringen sie am Samstag dem Führer nach Wien

Berlin, 6. April. Der Korpsführer des NSKK, Führlin, hat an den Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Gauleiter haben mich gebeten, durch Meldefahrer des NSKK, am 6. April aus allen NSKK-Gauen im Reich Ihre Treuebotschaften an den Führer nach Wien überbringen zu lassen. Das NSKK ist stolz auf diese ehrenvolle Aufgabe und steht mit begeistertem Herzen zu ihrer Durchführung bereit.“ (gez.) Korpsführer Führlin.“

und vor allem in Innsbruck bereitet haben. Tief bewegt erinnert er daran, daß dieses Land in den Freiheitskämpfen der deutschen Geschichte stets mit an erster Stelle gestanden habe. Tirol werde von jetzt ab ein glanzvoller Stein in der Krone Deutschlands sein. Bei der Vorstellung der führenden Männer von Bewegung und Staat unterhält sich der Führer besonders herzlich mit dem greisen Lehrer Alois Brunig, der vor 17 Jahren die große Ansehensabstimmung in Tirol angeregt hatte. Beim Verlassen des Landhauses und auf der Weiterfahrt schlägt dem Führer, in dessen Begleitung sich u. a. Reichsminister Dr. Frick und Reichsführer H. Himmler befinden, eine

neue Welle der Liebe und Begeisterung entgegen.

### Lofender Jubel in der Ausstellungshalle

Die Ausstellungshalle, die 8000 Menschen füllt, prangt im Festschmuck. Die Volksgenossen, die so glücklich waren, Karten für diese größte und schönste Kundgebung in der Landeshauptstadt Tirols zu bekommen, sind schon Stunden vor Beginn zur Stelle. Jubel bricht los, als die Fahnen einmarschieren, voran die älteste Sturmjohanne und noch viele andere alte Fahnen, galt doch Tirol schon bei den letzten Wahlen, die es im alten Österreich vor dem Barthelemytag gab, als eine national-

## Morgen Feierstunde auf dem Hohenstaufen

Gauleiter Murr übergibt NSKK-Meldefahrern die Treuebotschaft des schwäbischen Volkes

Stuttgart, 6. April. Der Hohenstaufen ist am morgigen Donnerstag Stätte einer erhebenden Feierstunde. Auf der Höhe dieses Berges versammeln sich um 17 Uhr die Männer der Partei, der Gliederungen und die Bevölkerung. Gauleiter Reichstatthalter Murr wird im Rahmen dieses wehrvollen Besehens den bereitstehenden NSKK-Meldefahrern die Treuebotschaft des schwäbischen Volkes an den Führer nach Wien übergeben. Eingeleitet wird die Feier durch festliche Musik. Gaupropagandaleiter Mauer spricht die Grußworte; anschließend umreist Gauleiter Reichstatthalter Murr in seiner Ansprache den tiefen Sinn dieses symbolhaften Aktes und übergibt am Schluß den NSKK-Meldefahrern die Treuebotschaft an den Führer.

Sin der Treuebotschaft beigefügtes Gedicht von Georg Schmittle kommt sodann durch einen namhaften Sprecher zur Verlesung. Nachdem die Nationalhymnen verklungen sind, starten die NSKK-Männer zu ihrer Fahrt nach Wien.

Aus allen Gauen kommen die NSKK-Männer mit den Treuebotschaften nach Wien zum Führer gefahren. Sie überbringen ihm damit das feierliche Bekenntnis des einzigen deutschen Volkes zu seiner wunderbaren Tat. Der Gau Württemberg richtet am Donnerstag seine Blicke zu dem heiligen Berg des Staufen. Von dieser historisch reichen Stätte aus nehmen die schwäbischen NSKK-Männer ihren Weg zum Führer nach Wien, um ihm von der unerlöschlichen Flamme des schwäbischen Stammes zum Großdeutschen Reich zu kündigen.



Seine Sorge gilt allen!

Soll auch Du ihm keine Sorgen tragen durch ein einmütiges Bekenntnis zu ihm und seinem Werk.

Am 10. April: Ja!

sozialistische Hochburg. Bei den Gemeindevahlen im Jahre 1933 errang die Partei die Mehrheit, so daß man die schon angelegte Tiroler Landtagswahl abwartete.

Freudig begrüßt treffen Reichsminister Dr. Frick und der Tiroler Gauobmann Christoph in der Halle ein. Nach der Eröffnung der Kundgebung nimmt Reichsminister Dr. Frick das Wort. Er weist hin auf den erhebenden Augenblick, wo man in den Augen der Tiroler die Freude über des Führers Besuch, Wir Deutschen, so rief der Minister unter schier endlosen Jubelstürmen der Versammelten aus, sind das treueste Volk und auch das glücklichste, weil wir Adolf Hitler haben.

Raum ist der Beifall nach der Rede des Reichsministers verklungen, da findet dumpfes Brausen von draußen, daß der Führer naht. Unter unbeschreiblichen Begeisterungsrufen der Tiroler ist er zur Kundgebungshalle geschritten, begrüßt von den tausend Lichtern der Maria-Theresien-Strasse und den Wandern der Bergwelt, von der in 2000 Meter Höhe zahlreiche Berggipfel in Hakenkreuzform herabstauen.

Nun erheben sich die 8000 wie ein Mann, während die Kapelle der Kaiserjäger mit dem Badenweiler Marsch einsetzt. Die Halle dröhrt wider von dem unendlichen Jubel der Tiroler, zu denen ihr Führer kommt. Langsam geht er nach vorn und begrüßt hier die Angehörigen der in Tirol für die Bewegung Gefallenen. Und wieder kommen Tiroler Kinder und Mädchen in Tränen mit Blumen. Minuten dauert es noch, bis Gauobmann Christoph den Führer begrüßt und das Treuebekenntnis für das Volk von Tirol ablegen kann, das sich von keinem der deutschen Gauen übertreffen lassen will. Als der Führer das Podium betritt, will der tosende Jubel nicht enden. Endlich kann Adolf Hitler sprechen.

### Der Führer spricht

Schon bei den ersten Sätzen des Führers empfindet man, wie er seine Hören zu packen weiß, wie diese Tiroler Bauern, die ein schwerer und beständlicher Schlag sind, ihm folgen. Er ergötzt ihnen von den Grundgedanken des Nationalsozialismus, gibt ihnen ein Bild von dem tiefen Sinn seiner Arbeit. Als er ihnen zeigt, wie jedes Jahr nach dem Umbruch immer ein neues großes Ereignis für Deutschland gebracht hat und wie es in diesem Jahr die Schaffung des neuen größeren Deutschlands ist, da bricht aus den Tausenden die lange verhaltene Begeisterung aus über das große Herz.

Nicht nach Stunden oder Stämmen dürften die Menschen sich scheiden und erst recht nicht die Parteien beiseite gelassen werden, bis schließlich das ganze Volk zu einem einzigen Block zusammengeschweigt war. Ein solches Werk aber konnte nur Idealisten gelingen. Die Bewegung hat die nationale und soziale Idee zusammengefaßt, und daraus ist diese große Partei entstanden, die heute das ganze Volk von 75 Millionen zusammenschließt. Und als der Führer dann feststellt, daß nunmehr die Wucht dieses gewaltigen Blodes an Stelle von sechs Millionen eingesetzt wird, um die Not dieses Landes zu beheben, da bricht erneut ein tosender Beifallssturm aus, denn diese österreichischen Menschen haben ja schon in den wenigen Wochen gespürt, welche wirtschaftliche Kraft der deutsche Nationalsozialismus hat, haben gesehen, daß in dieser kurzen Zeit schon über ein neues Leben eingezogen ist.

Als der Führer nun ankriech, daß nicht schwäbische Parlamentarier und nörgelende Kritiker ein Volk aus seiner Not erlösen können, sondern lediglich die SA, da fühlen sich die schwerblütigen Tiroler so recht gepackt und nun löst ein minutenlanges Beifallssturm den anderen ab. Und als der Führer dann darauf hinweist, daß es niemals eine besondere Mission für Österreich gegeben habe, ebensowenig wie etwa für irgendein anderes deutsches Land, daß im Gegenteil nur die eine Mission anerkannt

werden könne, nämlich die, ein Volk zu sein und in einem Reich zu leben...

In mitreißenden Worten erzählte jetzt der Führer, wie sehr er das ganze große deutsche Vaterland in den langen Jahren seines Kampfes kennen und vor allem unermesslich lieben gelernt habe...

Und dann dankt der Führer zum Schluss den Tirolern für ihre Treue. Der 10. April ruft er ihnen zu, soll zum ersten Male das ganze große Deutschland vereint stehen...

In tiefer Ergriffenheit fingen die Menschen, die sich von ihren Sitzen erhoben haben, die Fieder der Nation als Bekenntnis, daß auch Tirol am 10. April seinem Führer folgen wird...

Geheimnis des Führers

an das Faszio in Berlin überreicht

Berlin, 5. April. Gelegentlich der Ausstellung „Die zeitgenössische italienische Kunst“ im November vorigen Jahres hat der Führer das Modell einer ausdrucksvollen Statue eines Balilla-Jungen von Antonio Zaccaria erworben...

Botschaftsrat Graf Magistretti dankte dem Führer in herzlichsten Worten für diese große Ehrung, hob die freundschaftlichen Bande hervor, die das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien vereinigen...

Heberall nahezu 100 v. H. Ja-Stimmen

Die ersten Abstimmungsergebnisse der Auslandsdeutschen

Berlin, 5. April. Das erste Abstimmungsergebnis von in 23 Staaten ansässigen Deutschen und Deutschösterreichern traf aus Victoria ein, wo 103 Wahlberechtigte an Bord des Dampfers „Curitiba“ wählten...

In Rumänien hat eine Abstimmungsjahrt der Reichsdeutschen und Oesterreicher nach Constanza stattgefunden. Eine bulgarische Zeitung schreibt darüber unter der Überschrift „Eine freie und eheliche Abstimmung“...

In Dänemark wählten die Reichsdeutschen und stürben Oesterreicher außerhalb der Dreimeilenzone auf dem Dampfer „Drotava“. Auch hier wählten viele dänische Journalisten dem Wahlakt bei...

In Bulgarien stimmten von 379 Deutschen 361 für den Führer und bei den 180 Deutschösterreichern war nur eine Nein- und eine ungültige Stimme.

Frankreich anerkennt Anschluss

Auch Rumänien löst Wiener Gesandtschaft auf Berlin, 5. April. Die hiesige französische Botschaft hat mit Note vom 2. April das Gerechtigkeit für einen Leiter des französischen Generalkonsulats in Wien erbeten...

Dr. Len in den Steir-Becken

Graz, 5. April. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley besichtigte am Dienstag die Steirer-Daimler-Bach-Werke, wobei er, begeistert begrüßt, zahlreichen Arbeitern die Hände drückte und sich eingehend nach ihren sozialen Verhältnissen erkundigte...

Der Wahltag - ein Tag der Freude

Reichsbetriebsappell am „Tag des Großdeutschen Reiches“ Aufruf von Dr. Ley

Berlin, 5. April. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, erläßt zum „Tag des Großdeutschen Reiches“ folgenden Aufruf:

Schaffende Menschen in Stadt und Land! Am 10. April werden unser Glaube und unser freudiges Bekenntnis zu Adolf Hitlers vor aller Welt triumphieren. Das große deutsche Wunder von der Wiedergeburt unseres Volkes erfüllt sich von Tag zu Tag...

Deshalb hat der Führer den 9. April zum Festtag des ganzen Deutschen Reiches bestimmt. Von 11.55 Uhr bis 12.05 Uhr ist

Kein Vaseintrag nötig

zur Wiltnahme des Freibeitrag von 300 RM. Berlin, 5. April. Amtlich wird bekanntgegeben, daß alle bisherigen politischen Beschränkungen im Reiseverkehr mit dem Lande Oesterreich mit Wirkung vom 5. April befristigt sind...

Dr. Goebbels in Hannover

Ehrgabe des Gaues für die Osterreichische Parteiorganisation Hannover, 5. April. Reichsminister Dr. Goebbels, der auch in der letzten Woche vor dem historischen 10. April wieder in vorbestimmter Front dieses einjüngigen, das ganze große Deutschland erfassenden Wahlkampfes steht, sprach am Dienstag in Hannover, Zehntausende bildeten auf dem Wege zur Stadthalle Spalier...

dieses Wahlkampfes brachte. Der hinterziehende Appell des Ministers hat ein letztes Geleit, um die in allen Herzen glühende Begeisterung zur Flamme hingedrängter Treue zum Führer zu entfachen.

Kardinal Inniger in Rom

Eigenbericht der NS-Pressen go Rom, 6. April. Am Dienstagabend traf Kardinal-Erzbischof Inniger in Rom ein. Er wird im Laufe des heutigen Vormittags seine Rücksprache mit dem Kardinal-Staatssekretär Pacelli haben; ferner ist ein Besuch des Kardinals beim Papst Pius XI. vorgesehen.

Lärm um Blums Finanzplan

Erregte Auseinandersetzungen in der Kammer Paris, 5. April. Die Ausprüche über das in der gesamten Pariser Presse mit großer Empörung aufgenommene Finanzgeheiß Leon Blums in der Kammer begann am Dienstag nachmittags mit lärmenden Zwischenfällen. Der Kammerpräsident Herriot mußte wiederholt eingreifen und zur Verhütung von Handgeislichkeiten die Sitzung unterbrechen.

Am Ende der Kammer Sitzung löst sich eine weitere Versteifung der Opposition gegen die Finanzpläne feststellen. Die Rechte und die Mitte haben beschloffen, gegen die Vorlage zu stimmen und innerhalb der Radikalsocialen nimmt der Widerstand zu.

Verbindung Katalonien—Valencia unterbrochen!

Umklammerung der Küstenstadt

Saragossa, 5. April. Das Hauptinteresse ganz Spaniens richtet sich auf die Operationen der nationalen Truppen in der Provinz Tarragona. Am Dienstagmittag haben die Kolonnen des Generals Balino die Küstenstadt Tortosa erreicht und sich ihr bis auf Schußweite genähert und zum Teil die Vorhänge besetzt.

In der Provinz Castellon haben die Kolonnen des Generals Aranda, von der Stadt Morella ausgehend, ihren Vormarsch auf die Küste fortgesetzt. Die Strapazen bei der Ueberwindung der schwierigen Gebirgsgegend wurden von den Truppen mit einer Bravour ohnegleichen ertragen.

Nach einer Sabas-Meldung aus Burgos sind am Montag 300 nach Frankreich übergetretene rospanische Milizsoldaten, die sich für eine Rückkehr nach Nationalspanien ausgesprochen hatten, unter Führung eines Majors und anderer Offiziere in San Sebastian eingetroffen.

Bilanz des Volksewismus in Lerida

In den 20 Monaten der bolschewistischen Herrschaft hat Lerida wie kaum eine andere Stadt gelitten. Sie wurde von den nationalspanischen Truppen in völlig verkommenem Zustande wieder in Besitz genommen. Lerida hatte sich bereits am 18. Juli 1936 der nationalen Revolution angeschlossen, aber die Stadt war durch den Verrat eines Oberleutnants der bolschewistischen Meute wieder ausgeliefert worden.

eine blutige Schreckensherrschaft. Sie stürmten und plünderten die Wohnungen, ließen die Kirchen in Flammen aufgehen, zerrten die vaterländisch gesinnten Bewohner aus den Häusern, stellten sie an die Friedhofsmauern und ermordeten sie. Die Zahl der von den Bolschewisten aus „politischen“ Gründen erschossenen Personen wird auf 1000 geschätzt.

Verbrecherischer Schlag zeitig enthielt

Die nationalspanischen Behörden teilen mit, daß mit nationalen Abzeichen versehene Flugzeuge, mit denen die Bolschewisten französisches Gebiet zu bombardieren beabsichtigten, in Barcelona startbereit lagen. Die Leitung dieser verbrecherischen Aktion sei dem Piloten der französischen Luftfahrtschiffahrt Air France mit Namen Lafite übertragen worden.

Nach einer Sabas-Meldung aus Barcelona sieht die sogenannte „rospanische Republik“ ihre letzte Rettung in einer Umbildung der Regierung. Wie es heißt, soll Regrin die „Ministerpräsidentenschaft“ behalten und gleichzeitig das „Kriegsministerium“ übernehmen. Der „Minister“ für nationale Verteidigung, Prieto, soll als Minister ohne Arbeitsbereich abberufen werden.

Ein freies Volk - ein mächtiges Reich ein großer Führer!



Reichsbruch in Flandern

Infolge schweren Unwetters brach der Durme-Beich bei Zeehoek in einer Breite von über 15 Metern. Die Wassermaßen überströmten Felder und Weiden in weitem Umkreise. Zahlreiche Bauernhöfe mußten geräumt werden.

Handel und Verkehr

Viehpreise. Hechingen: Rindvieh 1/2 bis 1/3 jährig 110 bis 170, 1/2 bis 1 jährig 160 bis 210, 1-2 jährig 170 bis 340, trächtige Ralbinnen und Kühe 400 bis 540 RM. Schlachtwie: Wurf- fähe 20 bis 24, fetter Rälbe 30 bis 35, Rinder 35 bis 40, Rälber 45 bis 52 Pfg. je 1/2 kilo Lebend- gewicht.

Schweinepreise. Kälber: Milchschweine 27 bis 35 RM. - Hechingen: Milchschweine 30 bis 37,5 RM. - Hechingen: Rinderfleisch 160 bis 190, Milchschweine 31 bis 36 RM. - Hechingen: Milchschweine 30 bis 40 RM. - Hechingen: Milchschweine 25 bis 32, Rinder 43 bis 45 RM. - Tübingen: Milch- schweine 25 bis 34 RM. je Stüd.

Stuttgarter Schlachtleichmarkt

vom Dienstag, den 4. April. Auftrieb: 21 Ochsen, 186 Bullen, 311 Rälbe, 70 Färsen, 837 Rälber, 1243 Schweine, 37 Schafe. Preise für 1/2 kilo Lebendgewicht in Pf.: Ochsen a) 41 bis 44, b) 39 bis 40; Bullen a) 35 bis 42, b) 38; Rälbe a) 39 bis 42, b) 33 bis 38; Färsen a) 25 bis 32, b) 16 bis 24; Färsen a) 40 bis 43, b) 37 bis 39, c) 30 bis 33; andere Rälber (Son- stige nicht notiert) a) 60 bis 65, b) 53 bis 59, c) 44 bis 50, d) 30 bis 40; Schweine a) 54, b) 55, b2) 54, c) 52, d) 49, e) 48 bis 49, f) 46 bis 49, g) 63.

Marktverlauf: a-Rälbe, a- und b-Ochsen Bullen und Färsen zugekauft, Handel in den übrigen Wertstoffen ruhig, Rälber lebhaft, Schweine zugekauft.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 5. April. Ochsenfleisch 1) 70 bis 80; Bullenfleisch 1) 68 bis 75; Rälbfleisch 1) 66 bis 75, 2) 56 bis 63, 3) 48 bis 52; Färsenfleisch 1) 70 bis 80; Rälbfleisch 1) 80 bis 97, 2) 70 bis 80; Hammelfleisch 1) 80 bis 82, 2) 70 bis 75, 3) 80 bis 88; Schweinefleisch 1) 72. Marktverlauf: Ochsen-, Bullen- und Färsenfleisch mäßig be- lebt, Rälbfleisch ruhig, Rälbfleisch beliebt, Hammelfleisch langsam, Schweinefleisch lebhaft.

Sport

Handball

18. Ebbhausen - 18. Hirsau 6:5 (2:1). In einem hinreichenden Kampf holte sich Ebbhausen gegen die schlafrichtige und mit großem Siegeswillen getrimmte Hirsauer Mannschaft 2 wertvolle Punkte und hat sich damit in der Tabelle erneut vorgekoben. Jedenfalls sprechen die drei Siege und zwei Unentschieden in fünf Spielen für die wiedererwartete Kampfkraft der Ebbhäuser Mannschaft. In der ersten Halbzeit war die einheimische Elf zeitweise stark überlegen, die Stürmer zögerten nicht mit den Schüssen aufs Tor, doch ging wieder auffallend viel über den Kasten oder dem Torwart direkt in die Hände. Nach der Pause erhöhte Ebbhausen auf 4:1; aber Hirsau schaffte sich wieder auf 4:3 heran. Jetzt kamen kritische Augenblicke für die Blau-Weißen, denn Hirsau drängte mächtig auf den Ausgleich, was aber nicht gelang. Viel mehr erzielte Ebbhausen zwei weitere Treffer. Nachdem auch Hirsau keine ganze Mannschaft nach vorne und konnte auch auf 6:5 herankommen, während Ebbhausen alle Anstrengungen machte, um dieses knappe Ergebnis zu halten. So endete der Kampf mit einem verdienten Sieg Ebbhausens; er wäre deutlich ausgefallen, wenn die Stürmer genauer geschossen hätten.

Wetterbericht: Max Schneider, Oberdörfer a. D., 62 J., Kioherreidenbach / Christiane Finer, geb. Matz, 62 J., Gärtingen / Luise Treiber geb. Eitel, „Windhof“-Wirtin, Wildbad / Wilhelm Finfheimer, 54 J., Reutenburg.

Wie wird das Wetter?

Ausgegeben Dienstag, 5. April, 21.00 Uhr. Voraussichtliche Witterung bis Mittwochabend: Wolfig bis aufsteigernd, später, besonders im Nordwesten des Gebietes, leichte Niederschläge wahrscheinlich. Bei schwachen Winden aus West, Temperaturen weiter ansteigend.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstagabend: Noch nicht beständig, verhältnismäßig mild.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Regold Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen.

Hermann G. W. Zaiser, Regold, D. N. III, 38: 2842. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Ämtliche Bekanntmachung

Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag

Die Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag findet am Sonntag, den 10. April 1938

statt. Bestimmt wird in der Stadt Regold in den Stimmbezirken 1 und 2 von 8-17 Uhr im Stimmbezirk 3 (Walbed) von 9 1/2-10 1/2 Uhr im Stimmbezirk 4 (Kreiskrankenhaus) von 13-14 Uhr in allen übrigen Gemeinden des Kreises von 8-17 Uhr.

Table with 5 columns: Stimmbezirk Nr., Stimmbezirk, im Wahlraum, Abstimmungsvorsieher, Stimmzeit Uhr. Rows include Regold, Walbed, and various districts.

Alle übrigen Gemeinden bilden je einen Stimmbezirk. Wahlort ist jeweils das Rathaus. Abstimmungsvorsieher der Bürgermeister oder der Stellvertreter.

Table listing representatives for various districts: 7 Altspeig-Dorf, 8 Hechingen, 9 Bernet, 10 Reuten, 11 Hechingen, 12 Ebershardt, 13 Ebbhausen, 14 Hechingen, 15 Ebbhausen, 16 Hechingen, 17 Ebbhausen, 18 Hechingen, 19 Hechingen, 20 Hechingen, 21 Hechingen, 22 Hechingen, 23 Hechingen, 24 Hechingen.

Die stimmberechtigten Deutscher stimmen im roten Schulhaus in Regold in der gleichen Zeit ab.

Die Gemeindebehörden werden auf den Dritten Erlaß des Herrn Innenministers vom 28. März 1938, Abschnitt XIII und XIV (Regierungsanzeiger Nr. 37) noch besonders hingewiesen.

Regold, den 4. April 1938. Der Landrat: Dr. Saegels, H. B.

Heute Mütterabendschluß Lassen mitbringen

Zwei selbständige 810 Möbelschreiner können sofort eintreten bei Chr. Weimer, Hefelshausen

+ Bruchleidende +

fragen sich seit mehr als 30 Jahren erprobte Spranzband D. R. P. 542 187

am Freitag, den 8. April 1938 in Platzgrafenweiler, Schwaben 16-17 Uhr

Regold, Hotel Post, 18-19 Uhr

Der Erfinder und abelinge Hersteller Hermann Spranz, Unterkochen (Württemberg)



Antreten! - Zum Tintefassen!



Jeder fortschrittliche Füllhalterbesitzer sollte als Betriebsstoff für seinen treuen Schreibgehilfen

Biesinger

Füllhaltertinte verwenden, denn sie ist zuverlässig leichtflüssig und krustet nicht!

Preis RM: .35 .60 .75 .80

Zu haben bei: G. W. Zaiser Regold

Stadtgemeinde Regold Die hauptsächlichsten Bestimmungen des Gemeindefeuerver- gesetzes in der Fassung vom 31. 12. 25 mit Aenderung vom 25. 2. 27 betr. die

Hundesteuer

sind zur Beachtung am Rathaus angeschlagen. An- und Abmeldung von Hunden hat bis spätestens 15 April 1938 zu erfolgen. Regold, am 4. April 1938. Stadtpflege.

Meine Praxis wird durch einen Vertreter bis zur Uebernahme durch meinen Nachfolger weitergeführt Otto Wörner, staatl. gepr. Dentist Wildberg 808

Lüchtiger Fuhrmann der auch im Langholzfahren bewandert ist, kann sofort eintreten bei J. Alber, Baumeister, Calw 809

Bestellungen auf Seefische für die Karwoche erbitte ich rechtzeitig Wilh. Frey, Lebensmittelhaus, Regold 816

811 Hechingen, den 5. April 1938 Dankfagung für die herzlichste Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten Gottlieb Traub für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sowie des Herrn Bürgermeisters, den erbedenden Erlang des Gefangenenvereins und für die zahl- reiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagt herzlichsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Philippine Traub geb. Duff.

812 Emmingen, den 5. April 1938 Dankfagung für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter Marie Schächinger geb. Kienz sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, den erbedenden Besang seitens des Liederkreises, und für die zahlreiche Leichen- begleitung, und denen, die während des Kranken- lagens Beistand leisteten, sagen wir herzlichsten Dank Familie Johs. Schächinger

Ren! Ren! Hitler in seiner Heimat Dieses soeben erschienene Werk ist wieder ein historisches Dokument von bleibender Beweiskraft und weltpolitischer Bedeu- tung. Die Heimkehr der deutschen Ostmark ins Reich und das Entstehen Groß-Deutsh- lands ist hier in prächtvollen, sorgfältig ausgewählten Bildern festgehalten. Dieser prächtige Bilderband ist für K 2.50 in der Buchhandlung Zaiser, Regold, stets vorrätig.

„Haus und Garten“ - die große Veröffentlichung des Aprilheftes mit folg. Beiträgen: Ein Architekt baut für sich selbst ein Haus für drei Gärten - Wettbewerb: Das gute Eigenheim - Die neuen Häuser der Jugend - Mitarbeiter: Eugen Roth, Manfred Heesmann, Heinrich Strobel, Friedrich Loh u. a. die neue Linie K 1.- bei Buchhlg. Zaiser, Regold



Weiter, immer weiter!

Es gibt Leute, die in einer großen Stunde ihrer Nation, in einem Augenblick des Sieges und Glücks darüber ungehalten sind, daß ihnen an einem Strickstrumpf zwei linke Maschen fielen oder der tägliche Rest eines vor ihnen stehenden Bieres (sah schmeckt — und andere, die vor Erleben und Benommenheit die Augen schließen und die Ewigkeit des Durchgemachten herbeiwünschen. Wir wollen nicht zu diesen Menschen gehören. Wir wollen uns vielmehr zu denen zählen, die eine solche Stunde im Vollbesitz ihres Bewußtseins und in der Vollwertigkeit ihrer Kraft finden. Wir wollen uns in Reiz und Gleichberechtigung stellen, die sich der Verantwortung der Gegenwart bewußt und aus dieser Verantwortung heraus schon die Zukunft klar gesehnet sehen.

Wir haben keinen Grund, jetzt schon die Hände in den Schoß zu legen und über den Jubel um Großdeutschland und unseren Führer unsere Arbeit und unsere Pflichten zu vergessen. Wir haben keinen Grund dazu, weil unser Führer, während er sein Werk der völkischen Einigung betrieb, schon weitvorausschauend neue Aufgaben und neue Ziele wies.

Und eines dieser Ziele ist, nun alles Trennende und Kleinliche, alles Alltägliche beiseite zu schieben und wieder zusammen zu stehen, um der Welt zu zeigen, daß wirklich alles deutsche Blut zum deutschen Blut, deutsche Art zu deutscher Art gefunden hat. Und Deutschland, Großdeutschland nicht nur frei und mächtig, sondern auch einig, einzig in allen Stämmen und Schichten, Konfessionen und Berufen ist.

Nicht allein Instinkt und Selbsterhaltungstrieb, sondern geschichtlicher Wille und Dankeschuld an den Führer soll uns dazu bringen, am 10. April in einer machtvollen Rundgebung diesen Beweis zu erbringen und damit den weiteren Aufstieg herzustellen und einzuleiten. Weiter, immer weiter dreht sich die Welt und das Rad der Geschichte. Weiter, immer weiter marschieren wir im Glauben an die Mission unseres Volkes, dem Gott zur Vollendung seiner Aufgaben einen wahrhaften Führer geschenkt und das er damit offensichtlich ausgezeichnet hat.

Ein historisches Ereignis

ist die Tat des vollzogenen Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich.

Ober 6 Millionen Deutsche, die durch Gewalt und starre Paragraphen ausserhalb der Gemeinschaft mit ihrem Volkstum bleiben mussten, sind heimgekehrt!

Wir waren früher auch ein Volk, mussten aber in zwei Staaten leben.

Doch Betrug, Lüge und Gewalt haben den Lauf der Geschichte nicht aufhalten können

Blut steelte wir Blut!

Die Tat des Führers hat die Sehnsucht des Volkes erfüllt:

Das neue deutsche Reich ist erstanden!

Wir zeigen am 10. April der Welt unseren Willen!

Wir alle stimmen mit

Ja!

Reichssender Stuttgart

Table with program listings for Reichssender Stuttgart on Thursday, Friday, and Saturday, including times and program titles like 'Morgenspiele', 'Nachrichten', 'Unterhaltungsmusik'.

Bauernfragen im Stuttgarter Sender

Die Futterfibel

Die große Leistungssteigerung in der Landwirtschaft, um die es in der Erzeugungsschlacht geht, kann eigentlich nur über die Futterfrage gelöst werden. Es geht also vor allem darum, mehr und besseres Futter zu erzeugen. Der „Bauernkalender“ des Reichssenders Stuttgart bringt deshalb am Donnerstag, 7. April, um 11.30 Uhr eine „Futterfibel“ mit vielen Hinweisen und Ratsschlägen für die Verbesserung der Futtergrundlage im bäuerlichen Betrieb.

„Heute siehst du anders da!“

Man vergißt als Zeitgenosse weltgeschichtlicher Ereignisse so rasch die Räte von gestern, daß es tatsächlich notwendig wird, von Zeit zu Zeit einen Vergleich zwischen dem Gestern und Heute zu ziehen. „Heute siehst du anders da!“ heißt die Broschüre, die der Reichssender Stuttgart am Donnerstag, 7. April, um 11.45 Uhr aus der Reichsdruckerhandarbeit für das Dandoof bringt.

Wir helfen mit!

Die größte Sorge unseres Landvolks bildet der Mangel an Arbeitskräften, denn die Ertragssteigerungen, wie sie die Erzeugungsschlacht fordert, sind in der Landwirtschaft durchweg mit einem Mehrverbrauch an Arbeit verbunden. Das Dandoof begrüßt deshalb die Einführung des Pflichtjahres, von dem am Freitag, 8. April, um 11.30 Uhr eine Broschüre des Reichssenders Stuttgart handelt.

Bauer und Reichsdrucker

An die Stelle von vielen hundert bäuerlichen Partei- und Berufsverbänden, die einander bekämpften, statt zu fördern und so dem Bauern Schaden, statt Nutzen, ist der Reichsdrucker getreten. Über diese nationalsozialistische Kulturarbeit spricht am Freitag, 8. April, um 11.45 Uhr Landeshauptabteilungsleiter Bauer Karl Philipp im Reichssender Stuttgart.

Witz-Ecke

„Militär ist zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Militär hat das Urteil angenommen. „Darf ich noch eine Bemerkung machen?“ fragt er den Richter. „Doch nicht.“ „Ich habe gehört, Sie führen eine Wohnung, Herr Amtsgerichtsrat. Ich hätte gerade eine hübsche Wohnung für zwei Jahre zu vermieten.“

Ein Auto hat eine Dame umachosen, der Polizist hilft ihr auf und fragt: „Haben Sie die Nummer des Wagens gesehen?“ „Nein, es ging zu schnell, aber die Dame, die drin saß, hat einen grünen Hut mit zwei weißen Federn, und der grüne Hut, den sie trug, war unecht!“

Vater hatte einen Geschäftsfreund zum Essen eingeladen. Fräulein durfte mit am Tisch der Großen sitzen. Das Fleischgericht wurde aufgetragen.

„Aber das ist ja Schweinefleisch“, rief Fräulein erstaunt. „Und warum soll es nicht Schweinefleisch sein?“ erkundigte sich lächelnd der Geschäftsfreund.

„Weil Papa gestern abend gesagt hat, er würde einen alten Ochsen zum Essen mitbringen.“

Aus einem Roman: „Es ging Ella sehr nahe, wie sie gewahrt wurde, daß sich Karl immer mehr von ihr entfernte!“

Frau Marga verfiel in minutenlanges Schweigen, dann lachte sie, von der lurchigen Anstrengung erschöpft, auf einen Sessel.

„Herr Ober, bitte geben Sie mir auch so einen Kalbskopf, wie ihn der Herr da hinten hat!“

Siedlerfrauen werden betreut

Auf Grund einer Vereinbarung übernimmt die NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk die Schulung der Siedlerfrau auf allen Gebieten der Hauswirtschaft und des Verbrauches. Die Betreuung der Siedlerfrauen auf allen Gebieten der hauswirtschaftlichen Nutzung und der Kleinierhaltung führt das Reichsheimstättenamt mit Hilfe der Deutsche Siedlerbund durch. Die NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk leitet dagegen dem Reichsheimstättenamt alle Anregungen über zweckmäßige Verbesserung in der Planung und Einrichtung der Siedlungen zu. Diese Anregungen beziehen sich in der Hauptsache auf Arbeitserleichterungen für die Siedlerfrau, rationelle Vorratshaltung und Schaffung guter Bedingungen für die Erziehung und Betreuung der Kinder. Zur Durchführung dieser Aufgaben hat die Reichsheimstättenführerin angeordnet, daß in jedem Bau eine hauptamtliche Siedlerberaterin eingesetzt wird. Auch in unserem Bau sind heute bereits die ersten Vorarbeiten auf diesem Gebiete geleistet.



Der gute Doktor Kubesahl

Roman von Anton Schwab

Copyright by: Romanverlag Greifer Nastatt (Baden)

Jeder andere hätte sich jetzt das Lachen nicht verdienen können, aber Pringheim blieb ganz ruhig. Er achtete nicht, daß seine Tochter Ossi hinter der Tür stand, und alles mit angehört hatte, daß sie sich krampfhaft Wälze gab, nicht in ein Gelächter auszubrechen.

„Das ist eine Unverschämtheit!“ rief Pringheim hervor und schien wirklich einmal erregt zu sein. „Ich werde den Feldhammer sofort zu mir kommen lassen, und ihm gründlich Befehd stoßen und das in deiner Gegenwart.“

Er ging zum Apparat und ließ sich mit dem Arzt verbinden.

Eben hatte der letzte Patient die Sprechstunde Feldhammers verlassen und Dr. Feldhammer rüstete sich, zu seinen Patienten zu fahren.

Da klingelte das Telefon. Unwirsch meldete sich Feldhammer, denn er liebte die Quasselfestrippe nicht.

„Ernst von Pringheim,“ meldete sich die bekannte Stimme, die der Doktor kaum erhören konnte, „wollen Sie sofort zu mir kommen, Herr Dr. Feldhammer?“

Im ersten Augenblick wollte der Arzt grob werden, aber er riß sich zusammen und fragte kühl: „Ist jemand krank geworden?“

„Nein, ich wünsche Sie zu sprechen! Und zwar sofort, Herr Doktor Feldhammer!“

Jetzt war's aber mit des Arztes Beherrschung vorbei. „Was? Sie... wünschen, daß ich sofort zu Ihnen komme? Bedauere, jetzt gehört meine Zeit meinen Kranken! Ich habe siebenundzwanzig Kranke zu besuchen! Wenn ich damit fertig bin, dann komme ich zu Ihnen!“ Die kräftige Art schien Pringheim für einen Augenblick die Sprache zu verschlagen.

„Herr Doktor, ich verlange...“ Aber da hatte Feldhammer schon eingehäutet, und wenige Augenblicke später fuhr er unten mit dem kleinen Wagen davon.

Ossi, die jüngste Tochter der Pringheims, immerhin schon fünfundzwanzig Jahre alt, suchte Frank in seinem Büro auf.

„Gute Naune, Kusinchen?“ fragte Frank nachlässig. Ossis Erscheinung war nicht sein Typ, sie hatte ihm zuviel Gefühl, war zu impulsiv, zu wenig beherrscht. Dabei war sie ein hübsches Mädchen mit regelmäßigen Zügen und das dunkelblonde Haar paßte gut zu dem hellen Teint.

„Ach, ja, Frank! Habe ich gelacht! Denke dir, eben war Tante bei Papa... hör nur zu, was da passiert ist!“

Unter viel Lachen erzählte sie ihm alles, was sie aufgeschnappt hatte, und Frank stimmte jetzt in ihr Lachen ein.

„Ein verteuflerter Bursche, dieser Doktor! Aber ich glaube nicht, daß sich dein Vater das bieten läßt! Pah auf, er schmeißt ihn raus!“

„Das wäre schade! So was Frisches, Wohlthuendes fehlt doch gerade in unserem elenden Nest! Papa sollte ihn einladen, wenn wir Gesellschaften geben. Es müßte dann doch Spaß machen, wenn der Doktor einmal grob wird! Jedenfalls... den Doktor schaue ich mir einmal an.“

„Und wenn er dann grob kommt? Wenn er merkt, daß dir nichts fehlt?“

„Gegen eine Dame wird er bestimmt nicht grob sein, besonders nicht gegen die Tochter seines Arbeitgebers.“

„Hast du eine Ahnung, der macht keine Unterchiede!“

„Dann soll er mich aber kennen lernen! Ich kann dann auch sehr grob werden!“ Ihre Augen blühten kampfbekümmert.

„Ich will dir was sagen, Kusinchen, der Doktor ist mir sogar grob gekommen, und ich habe mir nicht getraut den Mund aufzutun! Ich! Vergiß das nicht, ich, der nach deinem Urteil die größte Schandfäule von Kollnbergen und umliegende Ortschaften hat! Das gibt dir am besten ein Bild!“

Doktor Feldhammer kannte die Villa, die von einer Frau Renate Gramm bewohnt wurde. Sie lag am Rande der Stadt und wirkte vornehm und gepflegt.

Als er klingelte, kam ihm der Junge schon entgegen, gelaufen.

„Ach... daß Sie kommen, Herr Doktor!“ sagte er aufatmend. „Sie machen unser Mütterchen wieder gesund.“

„Wenns der liebe Gott will, ja, mein Junge! Hat sich der Zustand gebessert?“

Der Junge schüttelte traurig den Kopf.

„Nein... Mutter hört gar nicht mehr, wenn ich etwas sage!“

Doktor Feldhammer hatte mit einem Schlage ein Gefühl der Angst und er beschleunigte seinen Schritt und stand bald in der Diele.

Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen, denn in der Diele lauerten auf Stühlen noch drei andere Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren und zeigten verweinte verängstigte Gesichter.

(Fortsetzung folgt.)

Der Führer sagte:

# Eine ganz hervorragende Lösung

Die neue Gebietsführerschule der Schwäbischen Hitler-Jugend wird eines der schönsten Bauwerke der Bewegung

Bei seinem Besuch in Stuttgart hat der Führer auch sehr eingehend die Modellschau im Stuttgarter Rathaus mit den verschiedenen Modellen über Neubauten besichtigt und sich dabei besonders anerkennend über die neue Gebietsführerschule der Schwäbischen Hitler-Jugend ausgesprochen. Auch alle anderen bei dieser Besichtigung anwesenden Parteigenossen, unter anderen der Reichsführer H. Himmler, waren von der architektonischen Lösung begeistert. Lassen doch die Modelle und Pläne erkennen, daß dieses kommende Bauwerk in der Nähe der Solitude durchaus eine klare, nationalsozialistische Linie hat und damit an der Spitze der Bauten der Bewegung stehen wird. Der Führer hat das Modell lange betrachtet und dann wörtlich gesagt: „Das gefällt mir auf den ersten Blick; das ist eine ganz hervorragende Lösung.“ Bei der weiteren Besichtigung des Modells und der Pläne meinte Adolf Hitler mehrmals: „Ich finde dieses Projekt wunderbar schön. Die Lösung ist vorbildlich.“ Der Führer brachte dann weiter zum Ausdruck, daß er erfreut sei, daß unsere Baumeister nun so zu bauen verstanden, wie er es wünsche. Das Lob, das in seinen Worten: „Das ist wirklich eine große Sache — die hat meine Anerkennung“, liegt, gilt nicht zuletzt der Initiative unseres Gauleiters Reichsstatthalter Murr, dem es, wie auch Gebietsführer Sundermann, zu danken ist, wenn in unserem Gau dieses vorbildliche Werk entsteht. Am 20. April schon, am Geburtstag des Führers, soll in einem feierlichen Akt der Grundstein gelegt werden, und mit freudigem Stolz werden wir auf dieses Werk hinweisen können, das der Führer so ausgezeichnet und das auch die vollste Anerkennung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach, sowie so hervorragender Architekten, wie der Professoren Speer und Gieseler, gefunden hat.

Wir haben dieser Tage dem Baugelände, auf dem die neue Schule entstehen soll, einen Besuch abgestattet und haben uns an Ort und Stelle noch einmal genau die Pläne für die neue Gebietsführerschule angeschaut. Erst hier an Ort und Stelle wird einem klar, wie großartig der Entwurf des Architekten Hans Duffmann, der auch die Adolf-Hitler-Schulen in Potsdam und Heiligenberg baut, ist, wie sehr sich der Künstler in die schwäbische Landschaft hineingefunden hat und wie stark in seinem Schaffen das künstlerische Wollen unserer Zeit und gerade der deutschen Jugend zum Ausdruck kommt. Die praktischen Erfordernisse sind mit der monumentalen künstlerischen Bestaltung und mit der malerischen Schönheit der Landschaft in einen wunderbaren Einklang gebracht worden, der geradezu vorbildlich zu nennen ist.

Schon der jetzige Platz auf der idyllischen Gerlinger Höhe ist eine Lösung, die nicht nur landschaftlich, sondern vor allem auch verkehrsmäßig gesehen, außerordentlich vorzüglich ist. Stauten und Kappelberg, die ursprünglich auch in Erwägung gezogen wurden, schieden deshalb aus; auf der Gerlinger Höhe aber hat man die Synthese zwischen landschaftlicher Schönheit und Stadtnähe gefunden. Umwelt der Solitude, liegt die geplante Gebietsführerschule, wie unser Modellbild zeigt, mitten in schöner Waldlandschaft und mit ihr meisterhaft verbunden, eine Aufgabe, die gar nicht so leicht zu lösen war. Der Platz selbst, bisher ziemlich unbekannt, da er abseits mitten im Wald liegt, ist von Stuttgart her leicht erreichbar. Er liegt ziemlich genau in senkrechter Verlängerung der Straße zur Solitude bis zum Parkwärterhaus I. Diese Straße zwischen dem ersten und zweiten Parkwärterhaus in einer Länge von 7 Kilometer wird verbreitert und zwar auf 10 Meter und dabei in eine repräsentative Allee umgewandelt. Vom zweiten Parkwärterhaus an führt die Straße schnurgerade bis zur Schule. Etwa 300 Meter davon mündet sie in einen großen freisüdrigen Platz, auf dessen Mitte ein Denkmal des Bildhauers von Gräbner, einen Hirsch aus Bronze darstellend, aufgestellt wird. Nach diesem Rundell wird die Straße von zwei Gebäuden flankiert, die eine ausgezeichnete architektonische Wirkung hervorrufen und läuft dann zwischen Kalenfläche zum Haupteingang der Schule, die

selbst auf dem höchsten Punkt der Gerlinger Höhe liegt.

Wie unser Bild zeigt, ist die ganze Anlage der Schule ausgezeichnet in die Landschaft hineingeschliffen worden. Sie macht schon von Ferne her — der Bau wird bereits 5 Kilometer vorher sichtbar — einen wichtigen und geschlossenen Eindruck, ohne im geringsten die Landschaft zu stören. Wer weiß, wie gerade unser Gauleiter die Pflege der Landschaft für eine fundamentale Notwendigkeit hält und wie er sich der Landschaft gegenüber verpflichtet fühlt, dem wird ohne Zweifel eine einwandfreie Lösung dieser Frage selbstverständlich sein. Auch alle anderen Anlagen, die neben der Schule ausgeführt werden sollen, die Kampfbahn,



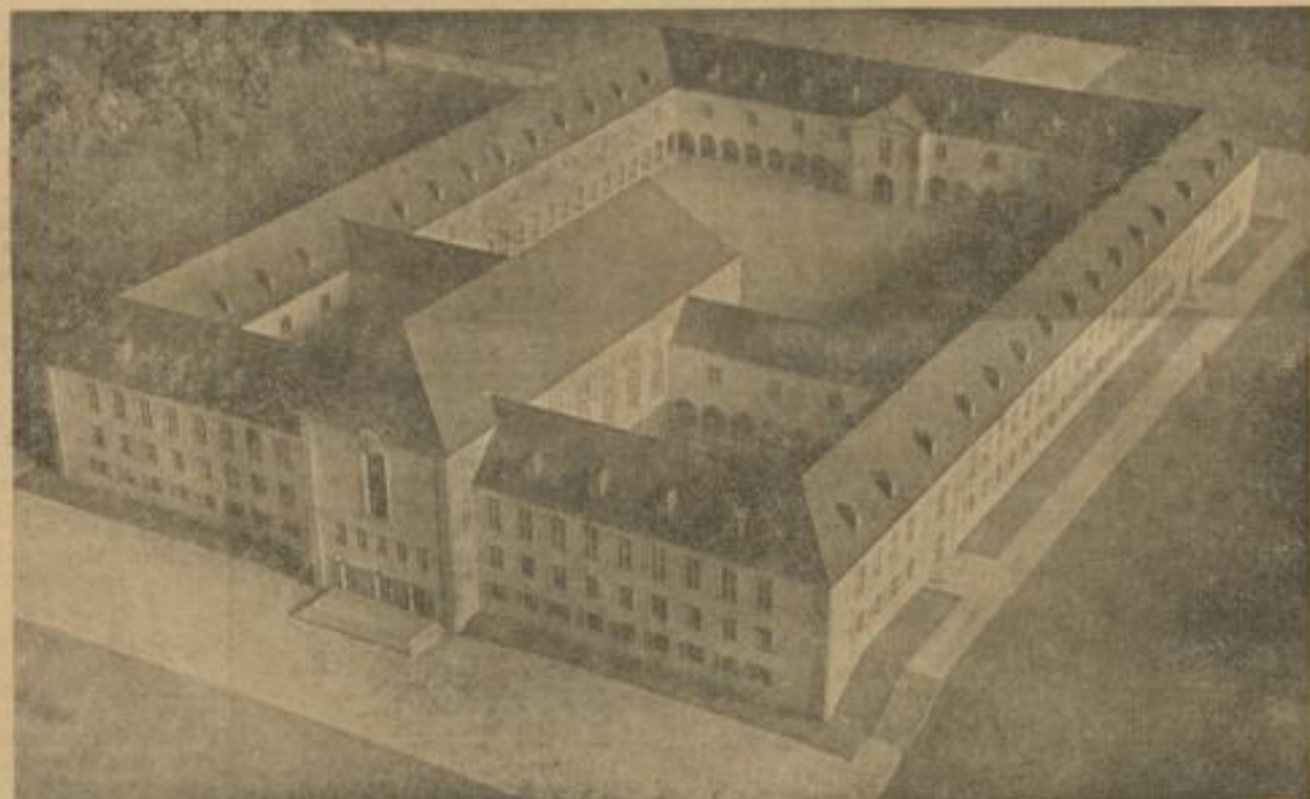
Eine saubere, stolze Jugend soll durch die Gebietsführerschule gehen, um hier die letzte Ausrichtung für ihre große Aufgabe zu bekommen. (Bittner)

Turnhalle mit Hallenbad, Sportplätze, ein kleiner Schießstand, ein Freibad und noch einige kleinere Gebäude, sind harmonisch in die Landschaft eingegliedert worden.

W.: von der äußeren Ausgestaltung der neuen Schule gesagt ist, gilt ebenso von ihrem Innern. Auch hier ist Schönheit mit zweckmäßiger Anordnung gepaart. Neben den Wirtschaftsräumen, den Aufenthaltsräumen, Werkstätten, den Besejalen und der großen Bibliothek wird im Mittelbau ein großer Festsaal mit einer Orgel eingebaut. Die Schule soll ferner noch Ausstellungsräume und sogar ein Museum erhalten. 200 Führer der Hitler-Jugend werden nach Fertigstellung der Schule ständig dort in längeren Kursen untergebracht sein. Dabei werden grundsätzlich nur solche Führer bestimmt, die ihrer Wehrpflicht bereits genügt haben. Die alte Gebietsführerschule „Wilhelm Reith“ auf der Solitude wird ebenfalls umgebaut und soll in Zukunft der Schulung jüngerer Führer dienen.

So wird dort oben in den nächsten Jahren ein Gebäude entstehen, das nicht seinesgleichen in Deutschland hat und in dem junge deutsche Menschen zu guten Nationalsozialisten erzogen werden. Daß es aber entstehen kann und in so vorbildlicher Weise gebaut wird, ist ein hervorragendes Zeugnis für den Gestaltungswillen der Jugend und für das schöpferische Künstlerum in ihren Reihen. Hier in dieser Schule entsteht ein Werk, das künftigen Generationen noch das Wollen und Vollbringen unserer Zeit zeigen wird.

wk.



Das Modell der Gebietsführerschule. — Im Erdgeschoß liegen Bibliothek, Les- und Aufenthaltsräume, im ersten Stock die Lehrsäle, während im Mittelbau hauptsächlich die große Festhalle untergebracht wird. (Goltmann)



Harmonisch fügt sich die neue Gebietsführerschule in die herrliche Gerlinger Höhe ein. Links: Die Solitude, in der die alte Schule untergebracht ist. Rechts: Die neue Schule, deren Grundstein am 20. April gelegt wird. (Goltmann)

